

Zurück in die Zeiten des Minirocks

Schulen Im Albert-Schweitzer-Gymnasium kommen „goldene“ und „silberne“ Abiturienten zusammen und schwelgen zusammen mit ihrem früheren Schulleiter in Erinnerungen. *Von Hans-Peter König*

Wenn einen sein früherer Chef mit „Grüß Gott, Herr Kollege“ anspricht, ist das jedes Mal eine besondere Ehre. Wenn dieser Dr. Otto Burkhardt heißt und einen vor knapp 50 Jahren erfolgreich zum Abitur geführt hat, ist dies eine weitere Besonderheit. Wenn man sich aus diesem Anlass mit seinen ehemaligen Klassenkameraden und den Mitschülern aus der Parallelklasse in der Aula des Albert-Schweitzer-Gymnasiums trifft, ist dies dann ein ganz besonderes Fest.

Das Abiturjubiläum wird seit dem Wechsel der damaligen Schulleiter Dr. Otto Burkhardt und Dr. Wolf Späth in den Neunzigerjahren alljährlich an einem

„ Sieht das Gymnasium denn tatsächlich noch so aus wie früher?

Renate Wießner
Organisatorin des Treffens

Samstag im März gefeiert. Waren es im vergangenen Jahr mit den „Diamantenen Abiturienten“ sogar drei Jahrgänge, so wurde dieses Jahr wie meistens zuvor des 25- und 50-jährigen Abiturs feierlich gedacht. Locker-leichte beschwingte Querflötenklänge von Carina Ley, am Flügel begleitet von ASG-Lehrerin Irina Bauder-Begerow, sorgten für eine heitere Atmosphäre.

Der jetzige Schulleiter Günter Koch, der unter anderem den mit reichem Beifall bedachten Alt-Schulleiter Dr. Otto Burkhardt begrüßte, steuerte zu der guten Stimmung einen geschichtlichen Abriss mit Schlaglichtern

aus den Jahren 1968 und 1993 bei. Auch Renate Wießner für die „Goldenen“ und Claudia Lenz für die „Silbernen Abiturienten“ riefen die jeweiligen Zeitumstände in überaus kurzweiliger Form in Erinnerung.

Sehr pointiert drückte Claudia Lenz den Unterschied der Jahrgangstreffen aus: Hatte es nach zehn Jahren geheißt: „Du hast dich aber sehr verändert. Bist du schon verheiratet?“, so hieß es nach 20 Jahren: „Du hast dich aber gar nicht verändert. Bist du noch verheiratet?“ Was für ein Bonmot! Sie gab auch zahlreiche Anekdoten aus der Schulzeit zum Besten.

Renate Wießner geborene Weinberger, meine Jubiläumskollegin, hatte zuvor das Flair der 68er Jahre wieder aufleben lassen. Besonders erinnerte sie an eine unter Leitung von „Gymnasialprofessor Burkhardt und Oberstudienrätin Matthes“ im Jahre 1967 durchgeführte Studienfahrt nach England. Besonders erinnerte sie daran, dass es zu jener Zeit viel kürzere Minirocke bei den Mädchen und viel längere Haare bei den Jungen auf der Insel gab.

Seinerzeit durfte ich als freier Mitarbeiter meinen 25. Artikel schreiben und war sehr stolz darauf, dass eine ganze Seite von mir veröffentlicht wurde. Die Überschrift lautete: „Ein konservatives Land trägt Minirock“.

„Wege in die Zukunft“

Interessanterweise hieß es in der Einleitung: „Wir lernten ein England kennen, das wie alle anderen Nationen Traditionen und Geschichte hinter sich lässt und langsam beginnt, neue und dem übrigen Europäer verständliche Wege in die Zukunft zu beschreiten. Der Minirock ist nur ein Atribut dieser Wandlung.“ Wohin



Der frühere Schulleiter Dr. Otto Burkhardt im Gespräch mit einigen „Goldenen Abiturienten“ – rechts neben ihm Renate Wießner, die Organisatorin des Treffens.

Foto: Hans-Peter König

der Weg von Großbritannien jetzt aber geht, steht wohl in den Sternen.

Renate Wießner nannte auch noch zahlreiche, heute kaum mehr verständliche schulpolitische Wege (so gab es nach zwei Kurzschuljahren ein sehr frühes Abitur) und kam dann auf die Gegenwart zu sprechen: „Sieht das Gymnasium denn tatsächlich noch so aus wie früher?“ In vielen Bereichen sieht das so aus: Günter Koch zeigte die Zukunftsvision des ASG-Umbaus auf, doch besitzt die Schule inzwischen

zahlreiche Ausstattungsgegenstände, ohne die ein moderner Lehrer nicht mehr unterrichten kann. Doch allüberall fehle es an Lehrerinnen und Lehrern.

Preise würdigen Engagement

Dagegen konnte Manfred Salinger, der Vorsitzende des einladenden Fördervereins, Erfreuliches verkünden: Der von ehemaligen Schülern ausgelobte Dr.-Fritzmartin-Ascher-Preis wurde im vergangenen Jahr erstmals an den Bilgoraj-Schüleraustausch verliehen, und heuer ging die Auszeich-

nung an das dreitägige demokratische Projekt „Schule im Staat“.

Nach dem alljährlich üblichen Schulrundgang trafen sich die beiden Jahrgänge über den ganzen Tag verteilt in verschiedenen Crailsheimer Lokalen. Als geschätzter Ehrengast wurde dabei Dr. Otto Burkhardt von seiner ehemaligen Klasse begrüßt, die mit ihm zahlreiche Erinnerungen und Anekdoten austauschte. Mich verabschiedete er mit den Worten: „Bis demnächst zum Stammtisch der ASG-Pensionäre, Herr Kollege.“